



Rue de Budapest, die verrufenste Straße des Viertels St. Lazare in Paris
Auf 30 Häuser kommen 22 „Hotels“



Gestalt sortierte geschmuggelte englische Zigaretten und bot mir einen Posten billig an. Ich hätte es für unhöflich gehalten, das Geschäft abzulehnen.

Mit obrigkeitlicher Erlaubnis, einem ordnungsgemäß gelösten Billett und einer Kerze kann man in den niedrigen, nassen, kalten Gängen der Katakomben von Paris herumwandern. Totenschädel, Knochen, Gerippe grüßen von den Wänden, sind zu Haufen aufgeschichtet, in erschreckender Menge; aber die Erklärung beruhigt: als ein Friedhof in der Nähe modernen Bauten weichen mußte, warf man die Gebeine in die Katakomben, die auch in der Revolution als Massengrab gedient haben sollen. Heute sind diese ehemaligen römischen Steinbrüche, die



Tanzocke im „Bal Mousette“, wo meistens die Dame die Runde zahlt